

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 9, September 1969

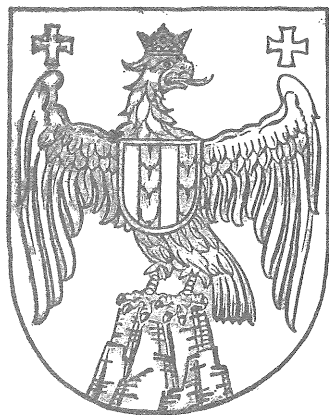
Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.- / Ausland: öS 100.- = rd. 4 Dollar

*Der Sommer geht seinem Ende
entgegen*



Die Schulen öffnen wieder ihre Tore

1969 - Jahr des 10. Bundeslandes



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 9, September 1969

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.- / Ausland: öS 100.- = rd. 4 Dollar

*Der Sommer geht seinem Ende
entgegen*



Die Schulen öffnen wieder ihre Tore

1969 - Jahr des 10. Bundeslandes

Der Herbst hält seinen Einzug

Wenn die Sonne einmal mit einer kleinen, allmählich aber immer größer werdenden Verspätung ihre tägliche Wanderung aufnimmt und von der wärmespendenden Kraft ihrer Strahlen beträchtlich eingebüßt hat, ist der Herbst nicht mehr fern.

Meister Adebar, der kurz vorher noch als geduldiger Fluglehrer seiner Jungen über die Dächer kreiste und wegen der Tollpatschigkeit der Schüler die Abreise um einige Tage verschieben mußte, ist nun doch schon nach dem Süden unterwegs. Die Schwalben sind zwar noch hier, doch auch sie sammeln sich bereits auf den Leitungsdrähten und entwerfen unter aufgeregtem Gezwitzchen den Reiseplan. Etliche von ihnen werden im kommenden Jahre sicherlich nicht mehr zu uns kommen können. Sie werden die vielen tausend Kilometer, die zwischen uns und ihrem Winterquartier liegen, nicht bewältigen können.

Der Wald hat sein saftig grünes Kleid mit einem der Jahreszeit angemessenen farbenprächtigen Umhang vertauscht. Auf der angrenzenden Wiese weiden friedlich die Kühe und Kälber einiger Bauern aus dem nahen Dorfe. Ihr Betreuer, ein junger Halterbub, sitzt einsam auf einem

Baumstrunk und singt mit seiner mutierenden Stimme ein sehnsüchtiges Liebeslied, dessen Echo aus dem Walde widerhallt.

SEPTEMBER

Ägyd bläst in des Herbstes Horn.
Die Beere schwankt am Brombeerdorn.
Der Apfel fällt mit leisem Laut,
großauf am Bach die Distel blaut.
Die Schwalbe zieht, der Wanderschuh
treibt dunkel einer Heimat zu.

J. Weinheber

Das Herz des Weinbauers erfreut sich an den Weingartenkulturen, die mit ihren prallen, goldgelben Trauben die Jahreszeit kennzeichnen und eine überdurchschnittliche Ernte versprechen. „Nur einige Sonntage noch“, denkt der Bauer vergnügt bei sich, „dann kann sich der 1969er sehen lassen“.

Auf den Feldern ist die Kartoffelernte in vollem Gange. Da die Äcker für die Bestellung der Wintersaat freigemacht werden müssen, sind alle verfügbaren Kräfte im Einsatz. Nur die Großmutter ist zu Hause geblieben, um, soweit es ihre Kräfte noch zulassen, für die Tag-

elöhner das Essen zu kochen. Ihre Gedanken verweilen bei den in Amerika lebenden Kindern, die im vergangenen Sommer zu Besuch hier waren. Da sie aber drüben längst eine neue Heimat gefunden haben, mußten sie wieder dorthin zurückkehren. Sie ahnt, daß es für sie kaum mehr ein Wiedersehen mit ihnen geben wird.

Auch rings um den See ist es still geworden. Der Betrieb in den Seehotels und Restaurants ist zwar noch nicht zur Gänze eingestellt, doch läßt er einen Vergleich mit den Tagen der Saison nicht zu. Nur einige Nachzügler, die keine schulpflichtigen Kinder ihr eigen nennen und deshalb in der Lage sind, ihre Urlaubstages in die stille Jahreszeit zu verlegen, sind auf der Seepromenade anzutreffen. Vereinzelt treiben Segelboote, die sich von den Höhen des nahen Hügellandes wie kleine, weiße Punkte ausnehmen, auf der spiegelglatten Fläche des großen Steppensees.

Die Burgen, ob ihrer völkerkundlichen Museen und Rittersäle in der Reisezeit beliebte Ziele von Ausflüglern und Reisegesellschaften, grüßen wohl nach wie vor von ihren Höhen weit ins Land hinein, doch auch um sie ist es stiller geworden. Es sind nur wenige Wanderer unterwegs, um diese stummen Zeugen aus stolzer Vergangenheit zu bestaunen.

Fortsetzung Seite 3

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

St. Martin a. d. Raab

Die Gemeinde St. Martin an der Raab hat bis zum Jahre 1880 den Namen Unterdrosen geführt. Der Name Drosen ist slawischer Herkunft und bedeutet Wache.

St. Martin an der Raab ist eine Streusiedlung und gliedert sich in fünf Ortsteile: Ort, Ebene, Schafferegg, Mitteregg und Wehappegg. Der Ort liegt 226 m über dem Meeresspiegel. St. Martin an der Raab zählt derzeit 120 Häuser mit 491 Einwohnern. In früherer Zeit war St. Martin an der Raab ein wirtschaftlicher Mittelpunkt des Raabtales. Der Verkehr wickelte sich bis zum Eisenbahnbau Budapest — Jennersdorf — Graz auf der alten, durch den Ort ziehenden Römerstraße Steiermark — St. Gotthardt — Körmend — Steinamanger ab. Am Hauptplatz des Ortes steht ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege, die auch von diesem Orte einen hohen Blutzoll forderten: Im 1. Weltkrieg 22 Gefallene, im 2. Weltkrieg 24 Gefallene und sechs Vermisste.

Weithin sichtbar steht auf dem Martinshügel das Wahrzeichen des Raabtales in schmucker, wuchtiger Gestalt: die Pfarrkirche St. Martin an der Raab, welche in ihrer Urform vor dem Jahre 1599 ohne Turm errichtet wurde. Der Turm wurde erst zwischen 1770 und 1790 gebaut. Nach dem Abschluß der Herrschaftsbildung von Neuhaus a. Klb. ist die



Pfarr St. Martin a. d. Raab in der Größe der erwähnten Herrschaft etwa um die Wende des 13. Jahrhunderts selbständig geworden.

Wie bei vielen alten Martinskirchen weist auch hier das Patrozinium auf die Entstehung vor den Zisterziensern hin.

Die Pfarrkirche ist im romanischen Baustil erbaut und hat drei Altäre: Hochaltar, Marienaltar mit einer lebensgroßen Marienstatue und Herz-Jesu-Altar. Unterhalb der beiden Seitenaltäre befinden sich

Gruften, die im Jahre 1960 geöffnet wurden.

Im Zuge des Aufbaues und Wiederaufbaues nach dem 2. Weltkrieg haben sich die Verhältnisse in St. Martin an der Raab sehr geändert. Alle Häuser sind mit elektrischem Strom versorgt und jedes Haus ist an die Wasserversorgungsanlage angeschlossen. Neu errichtet wurde das Gemeindeamt. Zu St. Martin an der Raab gehören nun auch die Schulen Doiber und Eisenberg.



Unsere Landsleute in froher Erwartung vor dem Abflug in New York (JFK)

Vor wenigen Tagen reisten auch die letzten Landsleute, die auf Initiative der „Burgenländischen Gemeinschaft“ aus Amerika zu ihren hier lebenden Angehörigen auf Besuch gekommen waren, wieder in ihre Heimat zurück. Die Pflicht bef sie an ihre Arbeitsplätze. Wenn sie in den letzten Jahrzehnten der Meinung waren, das Heimweh sei fast zur Gänze abgeklungen, wurden sie nun eines anderen belehrt. Schon konnten sie, ohne ein bißchen Wehmut zu verspüren, an ihre alte Heimat, der sie für immer treu verbunden sind, zurückdenken und in Erinnerungen kramen, wie sie es besonders gerne taten, wenn sie allein und unbeobachtet waren. Gott hat ihre Bitten erhört und ihnen den inneren Frieden, nach dem sie sich so lange sehnten, wiedergegeben. Das Heimweh ist einer schönen Erinnerung gewichen. Doch der erste Anblick der vertrauten Landschaft und der Angehörigen hatte genügt, vieles neu aufleben zu lassen. Beim Abschied in Schwechat brach dann durch, was sie in den letzten Tagen ihres Aufenthaltes so tapfer zu verbergen versucht hatten. Vor Rührung am Sprechen behindert, gingen sie

nach einer letzten Umarmung, ohne sich noch einmal umzusehen, grußlos durch die Sperre, dem bereitstehenden Flughafenauto entgegen. Erst als sie im Flugzeug saßen, winkten sie mit den Taschentüchern. Sie hoffen, bald wieder auf Urlaub kommen zu können.

Die Menschen passen sich ihrer Umgebung und den sie begleitenden Umständen rasch an. Unsere Landsleute in Amerika gehen wieder ihrer gewohnten Beschäftigung nach und schmieden bereits ihre Pläne für das kommende Jahr. Auch bei uns geht das Leben seinen gewohnten Gang weiter. Der Herbst hat uns noch viele sonnige Tage und erholsame Stunden zu bieten. Bald werden die dringendsten Arbeiten auf dem Felde erledigt sein.

Die bäuerliche Bevölkerung wird an Feiertagen wallfahrend durch das Land zu den Marienheiligtimern ziehen und ihre Anliegen der „Magna Mater Austriae“ zu Füßen legen. Inzwischen werden die Trauben der Lese entgegenreifen und zu den üblichen Lese- und Erntedankfesten werden neben Einheimischen auch viele Gäste aus anderen Ländern zu uns kommen, um sich bei Gesang und Spiel die für ihre künftige Arbeit notwendige Entspannung zu holen.

So gesehen werden wir uns mit dem Abschied des Sommers leichter abfinden. Wir werden erkennen, daß der Herbst im Burgenland eine gottbegnadet schöne Jahreszeit ist.

Felix Graf

Tirolerhaus zu verkaufen

Erstklassiges Spezialitätenrestaurant und großer Weinkeller, im Tiroler Stil eingerichtet und betriebsfertig, bestens eingeführt beim amerikanischen Publikum, acht Privaträume, herrliches, gediegenes Tirolerhaus im Herzen von Kitzbühel aus privaten Gründen zu verkaufen.

Zuschriften erbeten an die „Burgenländische Gemeinschaft“ unter „Tirolerhaus“

Botschafter „honoris causa“

Eine Million Österreicher lebt heute im Ausland und sorgt gleichsam als „Botschafter honoris causa“ für das gute Image unseres Vaterlandes, erklärte Bundespräsident Jonas kürzlich beim Festakt im Prunksaal der Wiener Nationalbibliothek, der aus Anlaß des „Jahres des zehnten Bundeslandes“ veranstaltet wurde. Die Bundesregierung hatte dieses „Jahr des zehnten Bundeslandes“ für 1969 proklamiert, um die enge Verbundenheit zwischen Österreich und seinen Bürgern in aller Welt zu dokumentieren.

Im Anschluß an den Festakt eröffnete Unterrichtsminister Dr. Theodor Piffl im Völkerkundemuseum die Ausstellung „Das Werk der Auslandsösterreicher in der Welt“.

Die Schau gibt einen Überblick über das Wirken berühmter österreichischer Künstler, Wissenschaftler und kultureller Repräsentanten im Ausland. Sechs österreichischen Nobelpreisträgern ist ein eigener Raum gewidmet. Auch nach Erdteilen und Ländern wird das Wirken bedeutender Österreicher in Wort und Bild de-

monstriert, unter ihnen so klingende Namen wie Karajan, Holzmeister, Hanak, die Forscher Haß und Tichy und der Völkerrechtler Kelsen.

Anläßlich des „Jahres des zehnten Bundeslandes“ gaben der Weltbund der Österreicher im Ausland und das Auslandsösterreicherwerk erstmals auch ein biographisches Verzeichnis der Auslandsösterreicher heraus. Nach Berufen aufgliedert, von den Ärzten bis zu den Theologen, sind in diesem die bedeutendsten Repräsentanten der Vergangenheit und Gegenwart mit Geburts- und Sterbedaten und einem kurzen Lebenslauf verzeichnet.

Der Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Kurt Waldheim ging bei seiner Rede auf die Bedeutung und die geschichtliche Entwicklung der österreichischen Kolonien im Ausland und auf die derzeitige Stellung Österreichs in der Welt ein. Die Betreuung jener Gruppe von zirka 350.000 Österreichern, die derzeit im Ausland leben, gehöre zu den schönsten und vordringlichsten Aufgaben des Außenressorts, betonte der Minister.

Burgenländische Gemeinschaft im Jahr der Auslandsösterreicher

Als erstes der neun Bundesländer hat nun auch das Burgenland das „Jahr der Auslandsösterreicher“ feierlich eröffnet. Mit Unterstützung der Burgenländischen Landesregierung wurde Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ in dem dazu wie geschaffenen Haydn-Saal aufgeführt. Die Solisten waren Artemis Gabor, Jozsef Reti (von der Staatsoper Budapest) und Heinrich Schneider, weitere Mitwirkende die Mattersburger Liedertafel und das Haydn-Orchester Wien unter dem Dirigenten Harald Dreö.

Die von Enthusiasmus getragene, musikalisch ausgezeichnete Aufführung wurde mit stürmischem Beifall bedacht. Landeshauptmann Theodor Kery sprach herzliche Begrüßungsworte und wies darauf hin, daß in den letzten 100 Jahren 300.000 Burgenländer ausgewandert seien, und man daher eigentlich von einem „zweiten Burgenland“ in der Welt spre-

chen könnte. Es gebe fast kein Dorf im Land, in dem nicht der eine oder andere Bewohner in regelmäßigem Briefwechsel mit einem Verwandten im Ausland steht oder seinen Besuch empfängt.

Die Verbindung zwischen der alten und der neuen Heimat riß niemals ab. „Einstmals“, so sagte der Landeshauptmann wörtlich, „erzählte man sich das Märchen vom reichen Onkel in Amerika. Man könnte am Abflauen dieser Märchenvorstellung die Aufwärtsentwicklung in der Heimat darstellen...“

Der Redner wies dann auf die Bedeutung des „Jahres des 10. Bundeslandes“ im besonderen hin und rühmte die Ausstellung, die ein so eindrucksvolles Bild von den Leistungen unserer Landsleute draußen gäbe, und die auch im Burgenland gezeigt werden würde. Der Rede wurde mit anhaltendem Beifall gedankt.

Generalsekretär Paul Balkany ver-

trat die Organisationen der Auslandsösterreicher und sprach seinerseits bei dem anschließenden Abendessen in St. Georgen seinen Dank und seine Freude darüber aus, daß er an dieser schönen Feier teilnehmen durfte. Zugleich gab er seiner Hoffnung Ausdruck, daß die anderen Bundesländer dem Beispiel Burgenlands folgen und ebenso eng mit dem Weltbund und Auslandsösterreicherwerk arbeiten mögen, wie unser östlichstes Bundesland.

Das Picnic im „Jahr des 10. Bundeslandes“

Am 20. Juli fand das Picnic der B. G. — das große Auslandsburgenländer-treffen — in Neusiedl bei Güssing statt. Es stand im Zeichen des „zehnten Bundeslandes“. Daher waren als Ehrengäste und Festredner auch der außerordentliche Minister und bevollmächtigte Gesandte Dr. Klein und Generalsekretär Balkany vom Auslandsösterreicherwerk erschienen. Im Namen der Landesregierung sprach Landesrat DDr. Grohotolsky — ein verständnisvoller und wahrer Freund der Auslandsburgenländer. Den Festrahmen des Picnics gab der Musikverein Neusiedl bei Güssing, die Volkstanz- und Trachtengruppe Rechnitz (unter der Führung von Herrn Hans Kaiser) und der auserlesene (gemischte) Stadtchor Pinkafeld (unter der Leitung von Dir. Ludwig Toth). Die Begrüßungsansprache hielt der Präsident der B. G., Oberamtmann Julius Gmoser. Er verstand in sehr prägnanter und sehr herzlicher Weise die Heimaturlauber aus der Neuen Welt anzusprechen. Viele von ihnen kommen alljährlich heim auf Urlaub. Es waren aber auch Heimaturlauber darunter, die seit ihrer Auswanderung vor mehr als 60 Jahren zum ersten Male der Heimat einen Besuch abstatteten. Landeshauptmann a. D. Komm.-Rat Johann Wagner, Ehrenpräsident der B. G., übernahm die Überreichung des Ehrenzeichens der B. G. an den österreichischen Konsul Dr. Novotny (New York) und an den Charterreferenten der B. G., Gründungs- und Vorstandsmitglied der B. G., Bürgermeister Adolf Berzkovits (Sulz bei Güssing).

Neusiedl b. G. hat in Gemeinschaftsarbeit alles daran gesetzt, um den Gästen ein schönes Plätzchen für das Picnic bereiten zu können. Über das friedlich gelegene Dorf, über die dunklen Fichten- und Föhrenwälder, die sattgrünen Wiesen und das reife Korn wölbte sich der hochsommerlich blaue Himmel. Wenn sich im Burgenland in den letzten Jahrzehnten auch viel gewandelt hat, gleich geblieben sind die Burgenländer — die ur-eingesessenen und auch die Amerika-Burgenländer — in ihrer liederfrohen, musikfreudigen, fröhlichen und tanzlustigen Art. So gingen viele erst heim, als ein neuer Tag anbrach.

Von New York bis Jennersdorf

trägt man

Burgenlands Heideanzug

von

Teuschler International

Maßbekleidungssalon für den modernen Herrn

1180 Wien, Michaelerstraße 31, Tel. 34-79-962
Josef Teuschler, Stotzing — Burgenland

Willkommen im Burgenland



Diesmal war auch der Vizepräsident der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Mr. Joe Baumann unter den Heimatbesuchern. Er wurde auf dem Flugplatz Schwechat von Präsident Gmoser herzlich begrüßt.



Junge Burgenländerinnen und Burgenländer in Landestracht warten auf die Heimatbesucher.



Kapitän und Stewardessen mit Kindern



Landeshauptmann a. D. Komm.-Rat Johann Wagner, ao. Minister und bevollmächtigter Gesandter Dr. Klein und Generalsekretär Paul Balkany hatten sich in Schwechat eingefunden, um im „Jahr des 10. Bundeslandes“ zu den ankommenden Burgenländern zu sprechen.



Vizepräsident Mr. Joe Baumann dankt im Namen der ankommenden Landsleute für den überaus herzlichen Empfang.



Ehrenpräsident d. B. G., Landeshauptmann a. D. Komm.-Rat Johann Wagner, begrüßt auf dem Schwechater Flugplatz die ankommenden Landsleute aus Amerika. Rechts neben ihm ao. Minister und bevollmächtigter Gesandter Dr. Klein, Generalsekretär Paul Balkany, die Gattin des Landeshauptmannes Wagner, Präsident Julius Gmoser, Vizepräsident Joe Baumann und der Stadtvertrauensmann aus Chicago, Kolly Knor.



Mr. Konrath war wieder dabei

Über 600 Burgenländer auf Heimatbesuch

Auf dem Flugplatz Wien-Schwechat traf am 10. Juli 1969 das dritte von der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in diesem Jahr gecharterte Flugzeug ein, das Amerika-Burgenländer zu einem sechswöchigen Besuch in ihre alte Heimat brachte. Der Empfang der 165 Auslandsösterreicher gestaltete sich zu einem der Höhepunkte des „Jahres der Auslandsösterreicher“. Neben Vertretern der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit Präsident Oberamtmann G m o s e r und Ehrenpräsident Altlandeshauptmann W a g n e r an der Spitze hatten sich zur feierlichen Begrüßung auf dem Flugplatz auch der Leiter der Abteilung für Auslandsösterreicher im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, a o. Minister und bevollmächtigter Gesandter Dr. Klein, wie auch der Generalsekretär des Bundes der Auslandsösterreicher, B a l k a n y, eingefunden. Im Rahmen der Festlichkeit wurde die gelandete Maschine zum „Flugzeug des 10. Bundeslandes“ erklärt. Neben dem erhebenden offiziellen Empfang gestaltete sich auch die Begrüßung der Besucher durch die Verwandten und Angehörigen überaus herzlich. Es war die Demonstration eines echten Zusammengehörigkeitsgefühls und inneren Verbundenheit. Der jüngste in Schwechat gelandete Heimatbesucher zählt sechs Monate, der älteste 92 Jahre.

Für frohe, heimalliche Stimmung sorgte die Musikkapelle aus Neusiedl bei Güssing; in Landstrachen gekleidete Mädchen und Burschen überreichten einen Blumengruß. Die bekannte Weinfirma Höld aus St. Georgen am Leithagebirge stellte sich mit einem „Gruß“ ihrer berühmten Hausmarke „Roter Husar“ ein.

Mit den am 10. Juli angekommenen Amerika-Burgenländern sind in diesem Jahr weit über 600 Landsleute aus den Vereinigten Staaten zu Besuch in das Burgenland gekommen. Mit den 250 Burgenländern, die am 7. Juli zu einem Gegenbesuch nach Amerika reisten, sind heuer mit Hilfe der „Burgenländischen Gemeinschaft“ fast 1000 Burgenländer über den Atlantik geflogen. Schon allein diese Leistung verdient eine besondere Würdigung.

Neben der intensiven Betreuung der Auslandsburgenländer entwickelt die „Burgenländische Gemeinschaft“ eine immer größer werdende Initiative auch auf kulturellem und wirtschaftlichem Sektor. Wie es die Vertreter der österreichischen Presse auf einem von der Gemeinschaft vor der Ankunft des Flugzeuges in Schwechat gegebenen Presseempfang erfahren konnten, befaßt sich die Organisation u. a. auch mit Plänen zur Errichtung von eigenen Wohnvierteln in kleineren burgenländischen Städten für die immer größer werdende Zahl von Rückwanderern aus Amerika, die ihren Lebensabend im Burgenland verbringen wollen. Im Zuge der Bemühungen um eine Exportförderung von



Zur Familie M a i k i s c h nach Deutsch-Tschantschendorf kamen Agnes, Edgar und Peter S c h n e i d e r.



Fast alljährlich kommen M a l i F i n k (1. v. l. — erste Reihe, daneben Mrs. G r a b l e r und Ida G r a b l e r, 1. v. r. — erste Reihe) zum Bruder (Toni B a l d a s t i, Tankstellenbesitzer in Neuhaus i. d. W.) auf Urlaub. Ganz rechts in der ersten Reihe Frank G r a b l e r und daneben Toni B a l d a s t i. Alle seine sechs Schwestern leben in Amerika. In der Mitte im Hintergrund Mr. J o e G r a b l e r (Kirchfidisch)



Besonders stark vertreten waren die G ü t t e n b a c h e r. Auf dem Bild unser Stadtvertrauensmann Mr. K o l l y K n o r im Kreise seiner Verwandten.



Im Gasthaus Fuchs in Weppersdorf kehren unsere Heimatbesucher immer wieder gerne ein. Hier im Bilde die Heimatbesucher unseres Fluges am 3. Juli.



Veronika Stuparits (Kolly Knors Schwester mit Bruder Josef, Güttenbach).

burgenländischen Erzeugnissen nimmt der Wein die erste Stelle ein. Der verstärkte Trend zu gegenseitigen Besuchen macht eine Erweiterung des bisherigen Flugprogramms der „Burgenländischen Gemeinschaft“ notwendig.

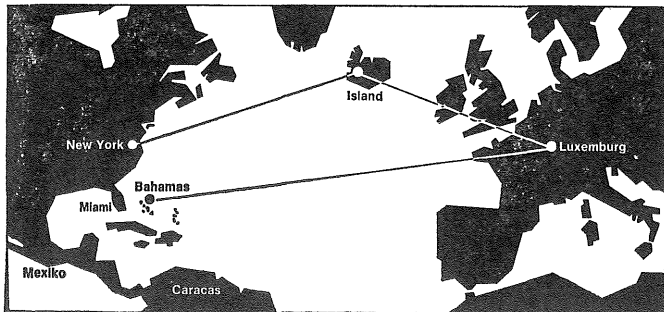
Nach den Ausführungen des Präsidenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Gmoser, ergriff Ehrenpräsident Altlandeshauptmann Wagner das Wort. Er nannte die Bodenrealteilung im Zuge der Erbschaft als eine der Hauptursachen der Auswanderung aus dem Burgenland, die bereits in den Neunzigerjahren einsetzte. Der Generalsekretär des Bundes der Auslandsösterreicher würdigte die Burgenländer als jene Auslandsösterreicher, die am innigsten mit der alten Heimat verbunden sind. Außerordentlicher Minister und bevollmächtigter Gesandter Dr. Klein dankte der „Burgenländischen Gemeinschaft“ für die Schaffung einer lebendigen Brücke zwischen der alten Heimat und den Auslandsösterreichern.



Mrs. Decker besucht nach vielen Jahren ihr Heimatdorf Zahling. Zum Empfang in Schwechat hatten sich auch die Geschwister eingefunden.

Noch nie konnten Sie so preiswert in die Karibische See, noch den USA, nach MEXIKO oder SÜDAMERIKA reisen. Wählen Sie selbst und entscheiden Sie sich für einen ebenso bequemen, aber viel preiswerteren Weg

LOFTLEIDIR
ICELANDIC AIRLINES



Luxemburg - Island - New York - LOFTLEIDIR • Luxemburg - Nassau - AIR BAHAMA

Ein Preis — zwei Möglichkeiten! **öS 6494.-**
Informieren Sie sich über diese neue Hin- und Rückflugkombination im regulären Limiendienst mit BOEING JET 707 und ROLLS ROYCE 400:
Sie sparen bis öS 5.500.—, auch bei Abflug ab Wien

INTERNATIONAL
AIR BAHAMA



*Uhren
Schmück
Juwelen*

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

Original Schweizer Markenuhren —
Omega - JWC - Tissot / Kuckucks-
uhren / Jahresuhren / Schmuck in
solidem Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Auswahl
in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Bahnhofstraße 1
Hauptplatz 8

Jennersdorf

Hauptplatz 5



Unter den Ankommenden waren auch viele Kinder. Zum ersten Mal betreten sie den Kontinent, von dem ihre Eltern den Weg über das große Wasser nahmen.



Mrs. Theresia Tobits besucht ihre lieben Verwandten in Tobaj.



Mrs. Borner und Mrs. Fenus mit ihrer Schwester Pauline Gartner, D.-Tschantschendorf. Nach 55 Jahren das erste Wiedersehen.



Auch Harmischer waren unter den Heimatbesuchern

Junge Generation – Studentenaustausch

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ beabsichtigt im Sommer 1970 einen Studentenaustausch in die Wege zu leiten, um jungen Amerikanern den Besuch Österreichs und jungen Österreichern den Besuch Amerikas während der Schulferien zu ermöglichen. Junge Amerikaner sollen sechs Wochen bei einer Familie in Österreich und junge Burgenländer sechs Wochen in den Sommermonaten bei einer Familie in Amerika verbringen, um so Land und Leute im Sinne eines schönen Verständnisses beider Länder kennenzulernen. Hin- und Rückflug mit modernen Chartermaschinen der „Burgenländischen Gemeinschaft“. Der Flug ist von den Teilnehmern selbst zu bezahlen. Auch die Reiseunterlagen sind von den Teilnehmern zu besorgen.

Wer Interesse an einem Austausch hat, möge sich unter Angabe seiner Adresse, seines Alters und unter Beischluß von zwei Paßbildern bei uns anmelden. Wir werden uns bemühen, die Kontakte herzustellen. Anmeldungen jetzt schon erbeten an:

In Europa: „Burgenländische Gemeinschaft“, A-8382 Mogersdorf, Bgld., Austria.

In Amerika: Mr. Joe Baumann, 144-49, 27th Ave, Flushing 54, New York, USA.

Spenden fürs SOS-Kinderdorf Pinkafeld

Nachstehende Personen haben für das SOS-Kinderdorf je 1 Dollar gespendet:

John Boisits, Edi Raaber, Fleckenstein Vinc., Unger J., Toth John, Walitsch R., Horvath Ed., Beutl, Polzer, Wolf Rudolf, Jost John, Lewitsch A., Hafner John, Hafner Leo, Breittfeller John, Traupmann J., Adlovits Frank, Wukitsewits John, Zach Alois, Hober John, Knabel Joe. Diese Beträge wurden bei der Versammlung des 1. KUV gesammelt.

Weitere Spenden: 2 Dollar: Knar Emil, Guyrak Maria; 1 Dollar: Campell Maria, Obert Elisabeth, Schmidt Marianne, Unger Josef, Jandrasits Elfr., Binder Josef, Dax John, Fandl Frank, Koller Julianna, Löffler Stella, Piplitz Agnes, Roth Ernst, Spengemann Anna, Wagner Frank.

Folgende Beträge wurden von Mr. John Wukitsewits gesammelt:

2 Dollar: Wagner Joe; 1 Dollar: Goldschmiedt Willi, Wagner Joe jun., Richter Judy, Stubits Frank, Trobits Edi, Faustner Rosa, Laky Robert, Walldhofer Gus, Unger John, Recker Joe, Walker Mathias, Stranzl Hermann, Hanzl Josef, Oswald Victor, Klach Julius, Kanapes Joe, Sinkovits Frank, Unger Joe, Schweizer Joe, Oswald Joe, Dobitsch Frank, Wedekin Fredi, Kainz George.

Herzlichen Dank den Spendern!

Das SOS-Kinderdorf schreibt an die B. G.:

Wir haben heute Ihren Brief und das Begleitschreiben von Josef Baumann sowie auch den Scheck über 65 Dollar erhalten.

Wir erlauben uns, mit gleicher Post an Herrn Josef Baumann in Flushing, N. Y., ein Dankschreiben zu richten.

Es freut uns, daß unsere Landsleute in Übersee immer wieder an unser „SOS-Kinderdorf Burgenland“ in Pinkafeld denken. Auch haben wir aus USA von Frau T. Zotter 8/5 Fairview Ave, Waynesboro, Pa. 17268, einen Scheck über 5 Dollar erhalten.

Herzlichen Dank hierfür!

Wir grüßen Sie auf das herzlichste und übermitteln den besten Dank von unseren Kindern und SOS-Kinderdorfmüttern.

Mit freundlichen Grüßen

SOS-Kinderdorf Burgenland
A. Bichler, Dorfleiter

Burgenländer
trinkt den

Roten Husaren

Ein Spezialwein vom
Weingut Höld in St. Georgen

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86TH ST., NEW YORK 28

Einwanderung
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100 % igen Dienst

Telefon LEhigh 5-8600



Aus der alten Heimat



Am 7. Juli flogen 250 Landsleute mit einer übergroßen Düsenmaschine der TIA auf Verwandtenbesuch nach Amerika. Hier kurz vor dem Abflug nach den USA.

Einweihung der neurenovierten Burgkapelle in Güssing



Am 28. Juni 1969 wurde die renovierte Burgkapelle -vom Diözesanbischof des Burgenlandes, DDr. Laszlo, nach der Feldmesse im Burghof eingeweiht. Dem Weiheakt wohnten neben dem Besitzer der Burg, Fürst Ladislaus Batthyany und dessen Gattin, zahlreiche prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens — an ihrer Spitze Bundesminister für Inneres Franz Soronics — sowie viele Bewohner von Güssing und Umgebung teil. Nach der Kapellenweihe wurde vom Bundesminister für Inneres Franz Soronics das neueingerichtete Burgmuseum eröffnet. Die Burg Güssing, die allen Anstürmen trotzend der Türkenbelagerung im 16. Jahrhundert standgehalten hat, ist für den Fremdenverkehr des südlichen Burgenlandes wieder zugänglich. Die Auffahrt zur Burg wurde von der Gemeinde Güssing asphaltiert. Vor dem zweiten Tor wurde ein schöner Parkplatz errichtet. Von der Burg aus bietet sich dem Besucher ein herrlicher Fernblick bis

weit in die ungarische Tiefebene. Im Burgmuseum sind Waffen und Rüstzeug der Krieger aus der Zeit der Türkenbelagerung der Burg zu sehen. Der Rittersaal zeigt außer einer großen Tafel mehrere Gemälde längst verstorbener Herrscher der Dynastie Batthyany. Ein Besuch der Festung lohnt sich sowohl für Einheimische als auch für Touristen.

Ein burgenländisches Dorf singt, musiziert und erzählt – in Graz

Unter diesem Motto veranstaltete die Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark am 10. Mai ihren gut besuchten diesjährigen Heimatabend im Hubertussaal der Brauhausrestauration Puntigam. Gute burgenländische Volksmusik boten „Die Rabnitztaler“ (Kapellmeister Reiterits, Dörfel), alte und neue Volkslieder brachte das „Steinberg-Trio“ (Hauptschullehrer Ernst Tillhof) und Oberschulrat Eugen Mayer sprach nicht nur die verbindenden Worte, sondern erfreute das Publikum auch mit seinen lustigen Dorfgeschichten. Alle Darbietungen wurden mit verdientem Beifall bedankt. Volles Lob gebührt der Volkstanzgruppe der Landsmannschaftsjugend; sie stellte ihr Können neuerdings unter Beweis.

Obmann Wilhelm Portschy begrüßte zu Beginn die Gäste, unter diesen die zahlreich erschienenen Angehörigen der befreundeten Landsmannschaften und dankte am Schluß den Mitwirkenden für den schönen Abend, der bei flotter Tanzmusik der „Rio-Band“ aus Jennersdorf (Kapellmeister Josef Zach) bis nach Mitternacht schwungvoll fortgesetzt wurde.

Rosendorf:



Am 6. Juli wurde in Rosendorf die Kriegergedenkstätte feierlich enthüllt und geweiht. Die Kroboteker Musikkapelle im Vordergrund.

SABENA
BELGISCHE FLUGLINIEN

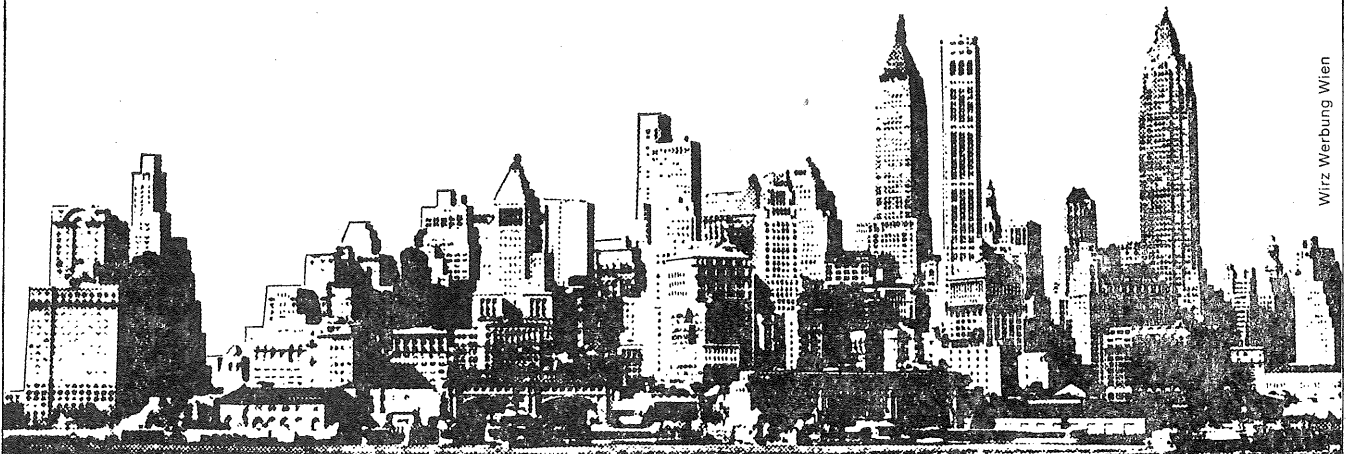
fliegt direkt

**WIEN -
- NEW YORK**

Abflug 12.50h
täglich

Wien 1, Opernring 9, Tel. 57 35 06
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84 396
und alle IATA Reisebüros

Von den drei Wochen, die Sie hier verbringen,



Wirz Werbung Wien

bezahlen Sie nur zwei.

(Nordamerika ist erschwinglicher als Sie glauben. Mit einer Lufthansa IT-Reise.)

Lufthansa IT-Reisen sind wahrlich ein guter Grund, um den Urlaub diesmal in Nordamerika zu verbringen: Mit schnellen, komfortablen Boeings fliegen Sie nach New York, Chicago, Los Angeles und nach 5 anderen Metropolen in Nordamerika. Genießen den exklusiven Lufthansa-Service. Wenn Sie am Ziel ankommen, wissen Sie, daß Ihr Hotelzimmer bereits für Sie vorbereitet ist. Sie brauchen sich um nichts zu kümmern — außer, daß Sie keine der vielen Sehenswürdigkeiten versäumen.

Und die dritte Woche Ihres Aufenthaltes können Sie dann ganz besonders genießen. Denn die ist kostenlos.

Unter diesem (roten) Käppchen steckt ein spezieller Lufthansa-Service:



Die Lufthansa-Boden-Hostess nämlich: Sie steht Ihnen bereits am Flughafen zur Beantwortung aller kniffligen Fragen bei, die nun mal auf Flugpassagiere einströmen können. Sie hilft Ihnen bei der Gepäcksaufgabe, paßt auf Ihren übermütigen Junior auf, kümmert sich um ältere Fluggäste — kurz: Sie macht das Fliegen schon am Flughafen angenehm.

Die Lufthansa IT-Reisen nach nordamerikanischen Städten können Sie als — jederzeit antretbare — Einzelreise oder als Gruppenreise buchen. Das Angebot „dritte Woche kostenlos“ gilt nur für Gruppenreisen in der Economyklasse und bezieht sich auf den Grundpreis bei Unterbringung in Doppelzimmern in den vorgesehenen Hotels. Informieren Sie sich in Ihrem IATA-Reisebüro oder senden Sie uns den Kupon — wir übersenden Ihnen gerne unsere Prospekte sowie genaue Informationen über Termine und Preise.

Bitte senden Sie mir kostenlos Ihren Farbprospekt über IT-Reisen nach USA/Kanada/Mexico/Karibische See.

Name

Anschrift

Mein IATA-Reisebüro



Lufthansa

Opernring 1, Postfach 271, 1015 Wien



Mit diesem Foto grüßt das Brautpaar Angelika Fiedler und Werner Ernst, Kukmirn, alle Verwandten und Bekannten in Canada (Montreal) und Nordamerika.



Den Bund fürs Leben schlossen am 15. Juni Anton Hadl aus Rotenturm und Hilde Ruscha aus Oberwart. Sie grüßen mit diesem Bild alle Verwandten und Bekannten in New York und Chicago



Hochzeitsglocken läuten



Am 3. Mai schlossen der Baumeister Josef Frey, Rohrbach a. d. Teich, und die Handarbeitslehrerin Anna Sinkovits, Eisenhüttl 10b, den Bund der Ehe.

Blaguss eröffnet Plattensee-Express

Das besonders der bäuerlichen Bevölkerung unseres Landes sehr bekannte Reisebüro Blaguss in Unterpullendorf führt seit Mitte Juni einen neuen internationalen Kurs zum Plattensee. Dieser „Plattensee-Express“ dient sowohl der Erschließung des südlichen Teiles des Sees mit den Orten Bad Heviz, Keszthely, Balatonmariafürdő und Balatongyörök als auch der Möglichkeit zu Verwandtenbesuchen in Güns und Steinamanger. Durch die Privatinitiative des Unternehmens wurden besonders günstige Arrangements möglich und die Auswahl der Strecke bringt den Reisenden in guten fünf Stunden von Wien an den Plattensee. Anlässlich einer „Jungfernfahrt“ in einem der modernsten Reisebusse hatten Pressevertreter Gelegenheit, diese Reiseziele zu besichtigen. Wir können unseren Lesern, die sicherlich viele Beziehungen zu Ungarn haben, diese Reise nur empfehlen!

Burgenland verlebendigt mittelalterliches Mysterienspiel

Das szenische Oratorium „Der Tor und der Tod“ von Hugo von Hoffmannsthal, vertont von Prof. Stummer, der an der Wiener Musikakademie wirkt, hatte am Samstag, den 2. August 1969, in der burgenländischen Gemeinde Mogersdorf seine Uraufführung erlebt. Die Aufführung erfolgte im Freien, um 20 Uhr, an der historischen Gedenkstätte der Türken-schlacht des Jahres 1664, am Schloßberg, in der Nähe der ungarischen Grenze.

Das Oratorium bildete den Höhepunkt des Kulturhistorischen Symposiums über

Grete Obojkovits, Neuhaus i. d. Wart, und Herbert Moucka (Wien) grüßen mit ihrem Hochzeitsbild ihre Lieben in Amerika. Ein spezieller Gruß ergeht an die Schwester der Braut, an Angela Pomper, und ihre Angehörigen.

das Thema „Österreich und die Türken“, das ebenfalls mitteleuropäische Bedeutung hat. Ferner fand neben dem Symposium am Mittwoch, 30. Juli 1969, um 19.30 Uhr, in der Mogersdorfer Pfarrkirche, in der Montecucculi nach der Schlacht des Jahres 1664 das Tedeum anstimmte, ein Kammerkonzert mit Werken von Händel, Vivaldi und Bach statt.

Im Oratorium „Der Tor und der Tod“ unternahm Prof. Stummer den Versuch, die ganze Handlung der Totentanzkomödie in einzelne Stücke und Tänze zu gliedern, um dadurch eine vielschichtige und zugleich einfache Form des lyrischen Dramas zu gewinnen. Die Instrumentation beschränkte sich auf ein Kammerorchester. Auf diese Weise sollten die Effekte der Reizinstrumentation spätromantischer Prägung ausgeschaltet werden.

Der Komponist vertonte Texte aus dem Stundenbuch und den Duineser Elegien Rilkes, um sie als Gesänge in das Oratorium einzubauen. Das Kammerorchester aus Graz hatte die Aufführung des Oratoriums übernommen. Als Dirigent konnte ein Holländer, Prof. Chaim Elate, der vor allem in England und in Wien tätig ist, gewonnen werden.

Mit der Neubelebung des mittelalterlichen Mysterienspiels wollte die Burgenländische Landesregierung einen Beitrag zur Pflege einer alten Tradition dieses Grenzlandes in zeitgemäßer Form leisten. Wie mit den Grillparzer-Festspielen auf der Burg Forchtenstein sollte mit dem Mysterienspiel „Der Tor und der Tod“ eine überregionale Kulturaufgabe im süd-östlichsten Teil des deutschen Sprachraumes wahrgenommen werden.

Eine Reise ins Heilige Land

1. Tag: Jerusalem

Transfer der Reisegruppe nach Ankunft vom Flughafen Lod nach Jerusalem. Empfang der Teilnehmer und Hotelbezug.

2. Tag: Jerusalem

Ganztägige Besichtigungstour der Altstadt einschließlich der Via Dolorosa, der Kirche des Hl. Grabes, des Gartens von Gethsemane, sowie der Klagemauer. Nachmittag Besuch der Geburtskirche und Besuch des Grabes Rachel in Bethlehem.

3. Tag: Jericho

Ganztägiger Ausflug nach Bethanien, Jericho, Besuch des Hauses des Guten Samariters, sowie des Hisham Palastes; Fahrt durch die Jüdische Wüste entlang des

Jordanflusses zum Toten Meer. Abends Rückkehr nach Jerusalem.

4. Tag: Jerusalem

Tag zur freien Verfügung. Gelegenheit zum nochmaligen Besuch der Heiligen Stätten.

5. Tag: Jerusalem

Ganztägige Rundfahrt durch die Neustadt von Jerusalem mit Besichtigung der Hebräischen Universität; Fahrt auf den Berg Zion, Besuch des Israel-Museums, in welchem in einem Pavillon die Heiligen Schriftrollen des Toten Meeres aufbewahrt werden. Weiterfahrt zum Herzl-Grab, zum Kennedy-Denkmal und zur Rechavia.

6. Tag: Jerusalem/Nazareth

Fahrt von Jerusalem über Nablus, Jenine und Megiddo. Besuch der Heiligen Stätten, der Kirche der Verklärung, der Josephs Werkstatt, des Marienbrunnens, sowie des orientalischen Bazars. Weiterfahrt auf den Berg Tabor mit Besichtigung der Kirche der Verklärung. Übernachtung in Nazareth.

7. Tag: Galiläa

Fahrt von Nazareth nach Kanaan, Tiberias, Tabghar, Capernaum, zum Berg der Seligkeiten. Am Abend Eintreffen im Kibbutz Ayelet Hashachar zur Übernachtung.

8. Tag: Akko/Haifa/Natania

Morgens Bootsrundfahrt auf dem See Galiläa; Fahrt nach Safed, Akko, wo die Befestigungen aus der Kreuzfahrerzeit besichtigt werden; Weiterfahrt nach Haifa mit Besuch des Karmel Klosters, des Baptistenzentrums, dem Bahai Tempels, der Persischen Gärten, sowie des Hafens. Am Nachmittag Fahrt zum Zichron Yaakov und Caesarea, wo die alten römischen Ausgrabungen besichtigt werden. Übernachtung in Natania im Hotel.

9. Tag: Natania

Zur freien Verfügung in Natania, dem Kurort an der Küste.

10. Tag: Tel Aviv

Fahrt von Natania nach Tel Aviv mit Besichtigung des Baptistenzentrums in Petach Tikva. Stadtrundfahrt in Tel Aviv mit Besichtigung des Habima Theaters, des Helena Rubinstein Pavillons, sowie Fahrt durch die Hauptstraßen nach Jaffa, wo das Museum und das Künstlerviertel besichtigt wird.

11. Tag:

Transfer zum Flughafen Lod, Abflug nach Europa.

Leistungen: Unterkunft in Tourist-Class-Hotels in Zwei- bis Dreibettzimmern, Dusche und WC, Vollpension während des Aufenthaltes in Israel, Trans-

fers und Betreuung bei Ankunft und Abflug, sechseinhalb tägige Rundfahrt mit Autobus und deutschsprachigem Reiseleiter, alle Eintrittsgebühren, Gepäcksbehandlung.

Preis: öS 6863.— (in der Zeit ab 15. Oktober 1969 bis 14. März 1970). Sollte der Reisetermin vor diesem Zeitpunkt stattfinden, würde sich der Preis um öS 116.— erhöhen. Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen.

Suchdienst

S
O
S



Herr Alois Taucher (Suarez 667, Avellaneda, Buenos Aires) sucht seine Schwestern (Adolfine Oberlohr, Anna Kanner, Milli Lamkimeier und Maria Mayer), seinen Bruder Franz (Taucher) und die Schwägerin Maria Taucher. Letzte Nachricht von ihnen 1945 bzw. 1949. Sie sind alle in St. Louis, Mo., USA.

Herr Taucher grüßt alle Landsleute und bittet um Nachricht. — Nachricht erbeten direkt an den Bittsteller oder an die „Burgenländische“ Gemeinschaft“.

Gut geführtes Restaurant



Wir empfehlen unseren Heimatbesuchern das Hotel Freislinger in Oberwart.

Hochzeitsjubiläum



Ein lieber Gruß aus Stegersbach anlässlich des 50jährigen Hochzeitsjubiläums. Mit diesem Bild grüßen Theresia und Franz Derkits, Stegersbach 122, alle Bekannten und Freunde.

Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN
RENT A CAR UNION

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

CHRONIK DER HEIMAT

ASCHAU

Todesfall: Der Bauernrentner Johann Zumpf starb im 83. Lebensjahr.

ALTSCHLAINING

Todesfall: Der Bauernrentner Alois Pimper starb im 79. Lebensjahr.

BAD TATZMANNSDORF

Todesfall: Im 66. Lebensjahr starb Maria Werner, verw. Ochsenhofer.

BERNSTEIN

Todesfall: Im Alter von 98 Jahren starb Rosina Baldauf, geb. Zumpf.

DEUTSCH-KALTENBRUNN

Hochzeiten: Am 24. Mai wurde die Kindergärtnerin Irmgard Erkinger mit Wilfried Meier getraut. Am gleichen Tag fand die Hochzeit des Textilfacharbeiters Erich Weber mit der Fabrikarbeiterin Margarete Strobl statt.

DEUTSCHKREUTZ

Todesfall: Im Alter von 65 Jahren starb der Rentner Ladislaus Czompo.

DOIBER

Todesfall: Im Alter von 63 Jahren starb am 15. Juli Franz Jost, Nr. 14.

ELTENDORF

Unfall: Durch einen Autounfall kam am 13. Juli der Hilfsarbeiter Alfred Zach, Nr. 109, ums Leben.

GAMISCHDORF

Todesfall: Am 1. Juni starb der Altbauer Julius Krammer, Nr. 22, im Alter von 71 Jahren.

GATTENDORF

Hochzeit: Elfriede Straß und Reinhard Kirchmayer vermählten sich am 12. Juli.

GROSSHÖFLEIN

Todesfall: Am 6. Juni starb Ambros Pendl im 65. Lebensjahr.

HEILIGENKREUZ

Todesfall: Stefan Mandl, Nr. 197, starb am 9. Juli im Alter von 57 Jahren.

HIRM

Hochzeit: Am 12. Juli vermählte sich Richard Hoffmann mit Traude Leimstättner aus Sigleß.

JABING

Hochzeit: Otto Preinsberger aus Kleinpetersdorf vermählte sich mit der Näherin Elfriede Medits.

JENNERSDORF

Todesfall: Im Alter von 72 Jahren starb am 13. Juli die Landwirtin Rosa Balkan, Nr. 301.

KUKMIRN

Hohes Alter: Am 17. Juli feierte Frau Isabelle Karner ihren 85. Geburtstag.

KLEINMÜRBISCH

Todesfall: Am 21. Juni starb Hans Walter Frühwirth im Alter von 27 Jahren.

KRENSDORF

Hochzeit: Am 4. Juli vermählte sich Franz Walter Strauß mit Herta Maria Eckhardt.

LUTZMANNSDORF

Todesfall: Am 8. Juli starb Theresia Krutzler im Alter von 84 Jahren.

MARZ

Hochzeit: Am 14. Juni vermählten sich Maria Magdalena Becker und der Baumeister Johannes Albin Gruber.

MANNERSDORF

Todesfall: Am 3. Juni starb Anna Hofer im Alter von 44 Jahren.

MARKT NEUHODIS

Todesfall: Der Pensionist Emmerich Molnar starb im 88. Lebensjahr.

NEUMARKT A. D. RAAB

Hochzeit: Karl Spiegl, Nr. 146, und Karoline Lang aus Jennersdorf 49 schlossen am 14. Juni den Ehebund.

OLBENDORF

Todesfall: Die Pensionistin Elisabeth Plazer starb im Alter von 69 Jahren.

Todesfall: Am 18. Juli starb Johann Sucher, 76 Jahre alt.

OBERPULLENDORF

Silberne Hochzeit: Rayonsinspektor Stefan Lakatos und seine Gattin feierten am 28. Juni die Silberne Hochzeit.

OBERTWART

Todesfall: Im 75. Lebensjahr starb die Pensionistin Julianna Pal, geb. Muth.

OLLERSDORF

Todesfall: Im Alter von 68 Jahren starb Rupert Stimpfl.

ROHRBRUNN

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Rudolf und Maria Wachswender feierte am 22. Juni das Fest der Goldenen Hochzeit.

RUDERSDORF

Kirchenrenovierung: Am 12. Juli wurde nach mehrwöchiger Arbeit die Außenrenovierung der röm.-kath. Pfarrkirche mit einem Kostenaufwand von rund 140.000 Schilling vollendet.

RUST AM SEE

Todesfall: Im Alter von 90 Jahren starb Rosina Beilschmidt.

SAUERBRUNN

Hochzeit: Helmut Jakowitsch und Gertrude Haspel vermählten sich am 5. Juli.

STINATZ

Todesfall: Im 72. Lebensjahr starb der Rentner Johann Blaskovits.

STEGERSBACH

Freudiges Ereignis: Dem Organisationsreferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Prof. Walter Dujmovits, schenkte seine Gattin (geb. Wölfel, Lehrerin in Stegersbach) einen Stammhalter, der den Namen Walter Thomas erhielt. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ gratuliert herzlichst!

STREBERSDORF

Todesfall: Im Alter von 57 Jahren starb am 28. Juni Theresia Ohr.

STREM

Todesfall: Im 32. Lebensjahr starb die Hausfrau Angela Luipesbeck.

TADTEN

Hochzeit: Willi Goldenits und Agnes Würzinger schlossen am 14. Juni den Bund der Ehe.

TAUKA

Theateraufführung: Der Männergesangverein „Einigkeit“ brachte das Volksstück „Der Brandstifter“ zur Aufführung.

TRAUSDORF

Goldene Hochzeit: Johann und Juliana Lichtenberger feierten am 12. Juli das Fest der Goldenen Hochzeit.

Todesfall: Am 12. Juni starb Stefan Krizanich im 72. Lebensjahr.

UNTERPETERSDORF

Todesfall: Am 4. Juni starb Anton Kugler im 62. Lebensjahr.

UNTERSCHÜTZEN

Todesfall: Wenige Tage vor seinem 70. Geburtstag starb der Landwirt Johann Jany.

WALLENDORF

Geburtstagsjubiläum: Ihren 90. Geburtstag feierte Ende Juni die Rentnerin Anna Sommer, Nr. 76.

WEIDEN AM SEE

Todesfall: Am 28. Juni starb Maria Kummer, 69 Jahre alt.

WELTEN

Todesfall: Maria Petanowitsch, geb. Windisch, Nr. 50, starb vor kurzem im Alter von 90 Jahren.

WEPPERSDORF

Goldene Hochzeit: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am 15. Juni Johann und Anna Esztel.

ZÄHLING

Hochzeit: Der Betriebsschlosser Julius Pfeiffer vermählte sich mit der Fabrikarbeiterin Sylvia Vollmann aus Neusiedl bei Güssing.

Christmas flight to Austria

CHICAGO — NEW YORK — VIENNA with modern Jet

leaves New York Dec. 14, 1969
arrives Vienna Dec. 15, 1969

leaves Vienna Jan. 7, 1970
arrives New York Jan. 7, 1970

For this flight we have a special wintersport arrangement in Tyrol.

No cancellation after September 14th, unless Replacement is possible.

Give your participation quickly:

for NEW YORK area

for CHICAGO area

for TORONTO area

to Mr. Joe Baumann
144-49, 27th Ave.,
Flushing 54, N. Y.
Tel. LE. 5-8600 or FL. 3-1021

to Mr. Kolly Knor
6766 N. Onarga Ave., Chicago,
Ill., 60631, Tel. 312-775095

to Mr. Frank Hemmer
162 Eileen Avenue,
Toronto/Ont.

Price subjects to a full load plan: 245 US-Dollar New York — Vienna — New York

MAGYAROK FIGYELEM!

A „Burgenländische Gemeinschaft“ (Ausztria) 1969 december 14-től 1970 január 7-ig karácsonyi légiutazást szervez Európából Amerikába. Ugyanazon időpontban New-Yorkból Bécsbe egy másik légiutazás lesz megszervezve. Magyar honfitársak, ti is résztvehetek ezen repüléseken. Jelentkezés Amerikában: Mr. Joe Baumann (New-York), Európában: „Burgenländische Gemeinschaft“ (8382 Mogersdorf, Burgenland, Ausztria).

Weihnachtsflug nach Amerika

Flug 1: Von Wien am 14. Dezember 1969

Von New York am 26. Jänner 1970

Flug 2: Von Wien am 19. Dezember 1969

Von New York am 7. Jänner 1970

mit einer modernen Düsenmaschine, betreut durch unsere erfahrene, weltweite Organisation. Verlangen Sie die nähere Ausschreibung. Melden Sie sich sogleich an! („Burgenländische Gemeinschaft“ A-8382 Mogersdorf, Bgld. Austria)

Preis pro Person hin und zurück bei voller Maschine öS 5870.—

Kommt die erforderliche Teilnehmerzahl bei diesen Flügen nicht zustande, wird ein verbilligter Gruppenflug durchgeführt. Bei Anmeldung 100 Dollar (oder S 2500.—) Anzahlung.

Charterflights 1970 to Europe

FOR MEMBERS OF THE B. G.-AUSTRIA

Chicago — New York — Vienna vv.

Flight 1: leaves New York: June 15, 1970 (stay in Europe: 8 weeks)

Flight 2: leaves Chicago — New York: July 6, 1970 (stay in Europe: 6 weeks)

Flight 3: leaves New York: July 6, 1970 (stay in Europe: 4 weeks)

Flight 4: leaves Toronto — New York: July 15, 1970 (stay in Europe: 6 weeks)

Flight 5: leaves New York: Sept. 10, 1970 (stay in Europe: 4 weeks)

Give your participation quickly to „Burgenländische Gemeinschaft“!

VORANZEIGE!

Nach Amerika im Sommer 1970

Abflug von Wien (Flug 1): am 7. Juli 1970

(Aufenthalt in Amerika: 6 Wochen)

Abflug von Wien (Flug 2): am 9. Juli 1970

(Aufenthalt in Amerika: 3 Wochen)

Abflug von Wien (Flug 3): am 9. Juli 1970

(Aufenthalt in Amerika: 6 Wochen)

Voranmeldungen jetzt schon unverbindlich erbeten.

DIE VEREINSLEITUNG

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: „Burgenländische Gemeinschaft“, Verein zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Mogersdorf. Verantwortlicher Redakteur: Oberamtmann Julius Gmüser, Mogersdorf. Druck: Hans Köck, 8280 Fürstenfeld, Schillerplatz 5, Ruf 24-65.
Printed in Austria